

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 16 (1912-1913)
Heft: 8

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

streuung infolge allzu raschen Wechsels der Vorstellungen, kräftiger, wiederholter Entschluß, Gewolltes und Notwendiges auszuführen, das sind wohl empfehlenswerteste Mittel gegen das Übel des leichten Vergessens.

Neben dem ungewollten Vergessen gibt es auch ein gewolltes. Dieses letztere erweist sich bald als ein unedles, bald als ein edles. Das unedle ist Sache der Liederlichkeit, schlechten Charakters, nichtswürdiger Gesinnung. Das edle sagt zum Mitmenschen, der sich gegen uns verfehlt hat: „Vergeben und vergessen!“ Gute Eltern, Angehörige, Freunde, Mitmenschen werden des Neujen Schuld immer vergessen. Nur ein schlechter Mensch vergift den Dank für Wohltaten, ein guter aber vermag den Undank des schlechten zu vergessen. Es gibt Schicksale und Erlebnisse, die wir nicht vergessen können, so lange wir atmen; wenn wir nur dabei die Frage nicht vergessen, ob wir nicht selbst die Schuld an solchem Schicksale tragen. Kann man nicht auch sich selbst vergessen, im schlimmen und im guten Sinne, zum Beispiel in wilder Leidenschaft, im wütenden Fähzorn, und anderseits in Selbstaufopferung für das Wohl der andern? Wir preisen mit Recht die selbstlosen großen Wohltäter der Menschheit.

Wer unter Wettergüssen schwerer Schicksale hindurch muß, dem kommt der Schirm ungebeugten Vertrauens und Starkmutes wohl zu statten. Und wenn er vielleicht in gar zu dunklen Stunden verzweifeln wollte, dann dankt er dem, der ihm, wie etwa eine sorgsame Gelehrtenfrau ihrem Gatten, zuruft: „Vergiß den Schirm nicht!“

D. H.

Mutterlied. *)

Wenn wir zwei beisammen sind, Ich und du, mein liebes Kind, fliehn' des Schicksals Nachtgestalten In die Finsternis zurück, Weil wir unsre Hände halten Eines ob des andern Glück.	{	Wenn wir zwei beisammen sind, Und du kommst, geliebtes Kind, Dich in meinen Arm zu schmiegen, Der dich einst ins Leben trug, Fühl ich mich zum Kampf, zum Siegen für uns beide stark genug.
---	---	--

Mutterliebe ist das Schwert,
Das dem grimmsten Feinde wehrt;
Diese Macht ist mir gegeben,
Wenn wir zwei beisammen sind;
Leben will ich, dir zu leben,
Du mein vielgeliebtes Kind.

Bücherlau.

Richard Wagner. Eine Lebensbeschreibung des Meisters nebst Einführung in seine Werke. Von Dr. Richard Battä. Mit zahlreichen Illustrationen und Kunstbeilagen, Porträts, Faksimiles usw. In Geschenkband mit Goldschnitt Mk. 5. Liebhaberausgabe Mk. 7.50. Schlesische Verlagsanstalt (vorm. Schottlaender) G. m. b. H. in Berlin W. 35.

Es gibt Künstler, die man erst verstehen muß, um sie lieben zu können, andere, die man lieben muß, um Verständnis für ihr Schaffen zu finden. Aus den Bänden der Biographien-Sammlung „Berühmte Musiker“, deren neuester Band dem Dichter-

*) Aus „Neue Gedichte“. Von Clara Forrer. Verlag des Art. Instituts Orell Füssli, Zürich.

Komponisten Richard Wagner gewidmet ist, wird sich ein jeder ein solches Verständnis gewinnen können. Die Verehrung, die man dem großen Meister und seinen Werken entgegenbringt, dehnt sich auf immer weitere Kreise aus, und das neue Wagner-Buch, das Dr. Richard Batka, der bekannte Wiener Musikhistoriker, veröffentlicht, wird deshalb viel Interesse finden. Der biographische Teil des Werkes ist mit großer Sorgfalt und unter gewissenhafter Benutzung aller zur Verfügung stehenden Quellen bearbeitet und läßt uns den Menschen wie den Künstler gleich lieb gewinnen. In fesselnder Weise ziehen die Jugendjahre des Meisters, seine Sturm- und Drangperiode, die Zeit seines fahrenden Dirigententums an uns vorüber, bis wir zur Schilderung der großen Schaffensperiode gelangen. Die Darstellung des Lebenslaufes hat Dr. Richard Batka in trefflicher Weise mit Würdigung von Wagners Schöpfungen vereinigt; den Freunden und Verehrern der Wagnerschen Kunst bietet er einen guten Führer zur richtigen Beurteilung des Meisters, und jenen, die Wagners Werke noch nicht genügend schätzen und kennen, erschließt er das Verständnis für seine Eigenart. Batkas Sprache läßt nirgends jene wohlthuende Wärme vermissen, mit der ein Lebensbild gezeichnet sein will; überall spricht aus ihm die Liebe zu dem großen Meister. Die Ausstattung des Buches ist würdig und geschmackvoll; außer erläuternden Notenbeispielen finden wir eine Fülle ausgezeichneter Bildnisse in guten Reproduktionen:

Salzer's Taschenbücher der Dichter will eine Auswahl des Besten bieten von dem, was die gegenwärtigen deutschen Dichter von ernstem können an sittlichen Werten und Gemütsstiefe hervorbringen. Die Bändchen, von denen jährlich nur eine kleine Anzahl erscheint, sollen auch auf die andern Werke der Dichter aufmerksam machen und Lust an diesen erwecken. Die einzelnenleinwandbändchen, die bequem in der Tasche zu tragen sind, kosten je 1 Mf. = Fr. 1.35. (Verlag von Eugen Salzer, Heilbronn.) Vor uns liegen vier: Von Herm. Anders Krüger, dem bekannten Verfasser des Erziehungsromans „Gottfried Kämpfer“, die ergreifende Geschichte eines vielversprechenden Menschen, der an seinem trockigen Wesen zu Grunde geht: Diafonus Kaufung. Von Auguste Supper eine Sammlung kleiner gut erzählter Geschichten „Um Wegesrand“, die von treuer Beobachtung der Kleinen und Unscheinbaren unter den Menschen zeugen. Von Anna Schieb eine Sammlung „Weihnachtliche Geschichten“, die reines Menschentum in anschaulich erzählten Begebenheiten gegenständlich werden lassen. Die beste von allen Erzählungen ist aber doch wohl „Sisto e Gesto“ von Heinrich Federer, der uns hier als erfindungsreicher Fabulist gegen das Ende des sechszehnten Jahrhunderts in ein Abruzzennest führt, wohin die Schergen des banditenfeindlichen Papstes Sixtus gelangen, um Ordnung zu schaffen in dem Räuberhorst. Gesto Perretti wird samt seinem Sohne nach Rom geführt und vom Papste, seinem Bruder, zum Tode verurteilt. Der Papst wird auf seltsame Weise dazu gebracht, die Gnade höher zu bewerten als die Gerechtigkeit, der er bislang in aller Strenge gedient hat, und übt sie an seinem Verwandten aus. Es fehlt dem Büchlein nicht an lebensvoller Anschaulichkeit und geistlichem Humor.

Ergänzung: Der Verfasser des Aufsatzes „Das Feuer“ im Aprilheft ist Th. v. Greherz in Frauenfeld.

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin in Zürich U, Asylstrasse 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)
~~zuverlängt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.~~
Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schipfe 33, Zürich I.

Insertionspreise

für schweiz. Anzeigen: $\frac{1}{1}$ Seite Fr. 72.—, $\frac{1}{2}$ S. Fr. 36.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 24.—, $\frac{1}{4}$ S.

Fr. 18.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 9.—, $\frac{1}{16}$ S. Fr. 4.50;

für Anzeigen ausländ. Ursprungs: $\frac{1}{1}$ Seite Mf. 72.—, $\frac{1}{2}$ S. Mf. 36.—, $\frac{1}{8}$ S. Mf. 24.—, $\frac{1}{4}$ S. Mf. 18.—, $\frac{1}{8}$ S. Mf. 9.—, $\frac{1}{16}$ S. Mf. 4.50.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Luzern, Montreux, Schaffhausen, Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, München, Straßburg i. E., Stuttgart, Wien.